



INDONESIEN: ARBEIT MIT BEHINDERTEN KINDERN

Helfen Sie Kindern mit Behinderungen in der Mitte
der indonesischen Gesellschaft anzukommen!

Kinder mit Behinderung leiden in Indonesien noch immer unter der Stigmatisierung, dass ihre Behinderung eine Strafe Gottes sei. Eine Fraueninitiative der Toraja Kirche durchbricht die Isolation dieser Kinder und setzt sich für deren Rechte ein.

Eine dunkle Ecke im Haus – das war Augustines angestammter Platz. Das indonesische Mädchen ist blind und erhielt die ersten Jahre ihres Lebens wenig Beachtung. Heute ist alles anders: Sie sitzt am Tisch und schneidet einen großen Kürbis klein. Ihre Blindheit fällt erst auf, als sie aufsteht, um einen Kochtopf zu holen. Ganz selbstverständlich hilft Augustine heute im Haushalt und lernt in der Braille-Schrift lesen und schreiben.

Aus der Ecke in die Mitte der Gesellschaft

Geschafft hat Augustine das alles gemeinsam mit den ehrenamtlichen Frauen der Toraja Kirche, die das Mädchen schon seit elf Jahren fördern. Ihr Antrieb: indonesische Familien sperrten Kinder mit Behinderung oft in einem verborgenen Teil des Hauses weg. Denn traditionell werden diese Kinder als

„Strafe Gottes“ gesehen und als Folge einer Verfehlung der Familie.

Die Mitarbeiterinnen von RBM versuchen alles, dass Kinder mit Behinderung als Ebenbilder Gottes von klein auf in Familien und Gemeinden aufgenommen werden. Zudem setzen sie sich für die Rechte der Jungen und Mädchen auf medizinische Versorgung und Bildung ein – auch auf nationaler Ebene. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen besuchen die Familien meist vor Ort in ihren Bergdörfern. Zusammen mit Ärzt*innen besprechen sie, wie die Kleinen individuell nach ihren Fähigkeiten gefördert werden können. Um Vorurteile abzubauen, organisieren sie Aufklärungsseminare und beziehen die Kinder in Gottesdienste und Feste mit ein.

Ein selbstständiges Leben führen

Ziel des Projekts ist es, dass Kinder mit Behinderung ein weitgehend selbstständiges Leben führen können. „Dass dies möglich ist, zeigen die vielen jungen Menschen, die wir betreut haben oder noch betreuen, die arbeiten und so zu ihrem Lebensunterhalt beitragen“, freut sich Milka Sarangalla, Leiterin des Programms. Auch Augustine ist eines dieser 550 Kinder: Durch einen kleinen Kredit von RBM eröffnete sie einen Kiosk, in dem sie vor allem ihre handgeknüpften Taschen verkauft.

SPENDEN

Spendenkonto: EMS Evangelische Bank eG
IBAN DE85 5206 0410 0000 0001 24, BIC GENODEF1EK1
Stichwort „Indonesien: Kinder mit Behinderung“

Für Ihre Fragen: Angelika Jung
Tel. +49 711 636 78 -63
spenden@ems-online.org

Kirche vor Ort und weltweit – die Evangelische Mission in Solidarität (EMS) verbindet Menschen in Europa, Afrika, Asien und dem Nahen Osten.



Evangelische Mission
in Solidarität

Gefördert durch Otto per Mille der
Waldenserkirche in Italien.

